Großer Saatner

Januar 2024 37. Jahrgang 1

•	Cionor Caatinori	
	leckerer Weihnachtsschmaus	 2
•	Der Wasserkamp – was ist gut	
	für die Entwicklung der Stadt?	 5

• 50 Jahre Grundschule auf der Höhe . . . 18

Stadtteilzeitung Marienburger Höhe/Itzum

www.adhoehe.de

■ Für redaktionelle Mitteilungen Tel.: 05064 1072 • info@adhoehe.de

Ein neuer Lebensabschnitt für Angelika Weithauer

(bc) Am 16. Dezember war besonders viel los bei Rewe in der Ernst-Abbe-Straße in Itzum – nicht nur im Markt, sondern auch draußen vor der Tür. Dort standen Kollegen, Kolleginnen und ehemalige Mitarbeiterinnen Spalier, um Angelika Weithauer an ihrem letzten Arbeitstag zu ehren.



Abschied – mit einem lachenden und einem weinenden Auge

Nach der offiziellen Verabschiedung im Markt am Vortag hatte die Überraschung ihr Mann Uli, mit dem sie in der Siedlung am Großen Saatner wohnt, organisiert. Geboren in Klein-Escherde, ist Angelika Weiterhauer in Hildesheim aufgewachsen. Ihre Lehrzeit zur Einzelhandelskauffrau absolvierte sie im Schuhhaus Jenner, danach arbeitete sie bei Real in Bavenstedt und im damaligen HL-Markt an der Marienburger Straße (heute NP).

Seit 1982 wohnt sie im Stadtteil Marienburger Höhe, 41 Jahre und 7 Monate hat sie bei Rewe gearbeitet. Der Markt in Itzum ist vielen Kunden und Kundinnen noch unter dem alten Namen Minimal in Erinnerung, bevor er zu Rewe wurde. Sie war dort für die Obst- und Gemüse-Abteilung verantwortlich, für das Bestellwesen, die Präsentation der Waren und die Beratung der Kunden. Sie strahlte dabei Kompetenz und Sachkenntnis aus. Wer den Markt betrat, konnte sie in ihrem Bereich in Aktion sehen – immer in Bewegung, immer fleißig im Einsatz, gut gelaunt und den Kunden zugewandt. "Ihr Lächeln wird mir fehlen, wenn ich demnächst wieder einkaufe", sagte dann auch eine Kundin bei der kleinen Abschiedsfeier.

Angelika Weithauer und ihr Mann Ulrich freuen sich, jetzt gemeinsam mehr Zeit für ihre Kinder und Enkel und den kleinen Urenkel zu haben. Auch der Sport soll weiterhin nicht zu kurz kommen – sie trainiert bei der Eintracht, er beim MTV von 1948 auf der Höhe, neue E-Fahrräder sollen angeschafft werden. Viel Zeit widmen beide seit vielen Jahren dem Ehrenamt und damit dem Verband Wohneigentum. Ulrich Weithauer war rund 18 Jahre 1. oder 2. Vorsitzender der Gemeinschaft Großer Saatner und der Kreisgruppe Hildesheim. Nachdem Angelika schon seit Jahren aktiv in der Gemeinschaft Großer Saatner verschiedene Aufgaben übernommen hatte, wurde sie 2015 zur 2. Vorsitzenden gewählt, und dieses Ehrenamt füllt sie zur Freude nicht nur des 1. Vorsitzenden Karl-Heinz Kuhlmann mit Leben und Ideen. Unvergessen ihre bezaubernden Tischdekorationen, als vor der Corona-Zeit noch in der Schützengilde Feiern und Weihnachtsfeiern von den Siedlern selbst organisiert werden konnten, und ihre Ideen für Tagesfahrten und Feste bescheren vielen Menschen in der Siedlung am Großen Saatner schöne Stunden. Rewe-Marktleiter René Hartmann sagte zu ihrem Ausscheiden: "Wir wünschen Angelika alles erdenklich Gute für den neuen Lebensabschnitt und bedanken uns für die vertrauensvolle und freundschaftliche Zusammenarbeit. Wir werden sie immer als gute Seele des Unternehmens vermissen – und egal, was kommt, sie hat immer einen Platz in der Rewe-René-Hartmann-Familie". (Foto: bc)

Aufkleber für den Briefkasten

Wenn keine weitere Werbung gewünscht wird: ausschneiden und mit Tesafilm anbringen.

Keine Werbung außer "AUF DER HÖHE"

ambulante Krankenpflege

Sedanstraße 48 • 31134 Hildesheim www.dsh-hi.de • info@dsh-hi.de

24h erreichbar: **5** 05121 · 3 30 30





Tagespflege Gemeinsam statt einsam! Es gibt noch freie Plätze in der Tagespflege im Ostend! TO 05121 - 28 43 450

Großer Saatner: leckerer Weihnachtsschmaus

(bc) Der Vorstand der Gemeinschaft Großer Saatner hatte zur Weihnachtsfeier in die Südklause eingeladen. Rund 22 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus der Siedlung konnte die 2. Vorsitzende Angelika Weithauer am 9. Dezember in der Südklause begrüßen.

Schön gedeckte und geschmückte Tische erwarteten die Gäste. Wie im Vorjahr wurde ein reichhaltiges und schmackhaftes "Schnitzel-Buffett" mit Kartoffel-Gratin, Kroketten, Pommes Frites, viel gesundem Gemüse und leckeren Soßen aufgefahren. Alle griffen gerne zu, auch mehrmals, denn wenn es draußen dunkel und kalt ist, ist ein gemeinsames Essen in wohliger Wärme besonders schön. Ein wohlgefüllter Bauch ist die beste Voraussetzung für eine gute Weihnachtsstimmung, und die stellte sich ganz schnell



Gute Stimmung an der langen Tafel in der Südklause

an der langen Tafel ein. Kassenwart Jörg Weidemann trug ein Weihnachtsgedicht vor. Unter den Teilnehmenden waren überwiegend die langjährigen, schon etwas älteren Mitglieder der Gemeinschaft Großer Saatner" vertreten, stellte der 1. Vorsitzende Karl-Heinz Kuhlmann fest. und so drehten sich die Gespräche unter anderem um die Entwicklung des Stadtteils Marienburger Höhe in den letzten Jahrzehnten, um die Veränderungen insbesondere rings um die Marienburger Straße, aber auch um die Auswirkungen durch die befürchtete weitere Bautätigkeit in Itzum und das angekündigte Flüchtlingslager am Südfriedhof. Der Weihnachtsmann konnte nicht persönlich vorbeischauen, aber er hatte dem Vorstand einige seiner Ebenbilder aus Schokolade überlassen, die zur Freude aller verteilt wurden. (Foto: bc)



Maik Welz



Waldbestattung? Rasengrab? Erdi

Seebestattung?

Erdbestattung?

Vorsorge? Feuerbestattung?

Kommen Sie mit Ihren Fragen doch einfach in mein Büro, ganz in der Nähe des Südfriedhofes, in die Marienburger Str. 90. Sie können mich auch gern anrufen unter 05121 - 809 779 oder mir eine E-Mail senden: maik.welz@wechler.de

www.wechler.de

Impressum

Herausgeber: Auf der Höhe e. V. E-Mail: info@adhoehe.de

Internet: www.adhoehe.de Verantwortlicher Redakteur: Dr. Hartmut Häger (tH),

In der Schratwanne 55, 31141 Hildesheim Anzeigenredaktion: Druckhaus Köhler GmbH, Siemensstraße 1–3, 31177 Harsum

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Günter Baacke (ba), Brigitte Cappelmann (bc), Karl Cappelmann (kc), Tom Eitel (tom), Dr. Hans-Jürgen Fischer (hjf), Sabine Günther (sg), Carsten Hellemann (ch), Konrad Kling (kk), Otto Malcher (or),

Rudolf Rengstorf (ren), Hans-Jürgen Rückert (hjr). Der Redaktion zugesandte Beiträge sind mit (r) gekennzeichnet.

Druck: Druckhaus Köhler GmbH, Siemensstraße 1–3, 31177 Harsum Verteilung: DUO local media GmbH, Ziegelmasch 11 A, 31061 Alfeld (Leine), GF: Jens Wark, Markus Engel Mobil: 0160 97212454 • Auflage: 9.300



zum Mitnehmen

Die nächste

Schratwanne 55.

AUF DER HÖHE wird ab 7. Februar verteilt.
Wer sie nicht bekommt, kann sie hier abholen:
Marienburger Höhe/Galgenberg: Gärtnerei
Brandenburg, am Südfriedhof; Vollreinigung, Marienburger Str. 95 D; Apotheke Marienburger Höhe,
Marienburger Platz; Bäckerei Mierisch, Scharnhorststraße 1; Der Kleine Paul, Händelstraße 21.
Itzum-Marienburg: Itzumer Bürgertreff,
vor der Heinrich-Engelke-Halle; Reisebüro
Travel Star, In der Schratwanne 51; REWE-Markt,
Ernst-Abbe-Str. 2; Hofcafé, Domäne Marienburg;

Praxis für Physiotherapie Brandenburg, In der

Ortsrat Marienburger Höhe/Galgenberg: Sprechstunde im Januar

(bc) Ortsbürgermeister Norbert Frischen bietet am 10. Januar seine monatliche Sprechstunde an, von 18 bis 19 Uhr, wieder in "hybrider" Form – es gibt also verschiedene Möglichkeiten, Kontakt aufzunehmen.

Man erreicht ihn persönlich von 18 bis 19 Uhr in der "Klemmbutze" an der Stralsunder Straße oder telefonisch unter der Nummer 0176 4606 3101. Er wünscht sich rege Teilnahme der Bürger und Bürgerinnen, um über ihre Fragen und Anregungen in Vorbereitung der nächsten öffentlichen Sitzung des Ortsrates am 13. Februar informiert zu sein.



Südstadt-Männerchor dankt Gudrun Gadow

(or) Seit Anfang 2023 leitet Gudrun Gadow den Südstadt-Männerchor. Mit Geduld und Hingabe ist sie jeden Dienstag bemüht, die Männer stimmlich in den Griff zu bekommen.



Otto Malcher und Reinhard Hessing danken "ihrer Gudrun".

Das ist nicht einfach, denn das Alter nagt schon manchmal an der Qualität. Erstaunlich dabei: Die Sänger kommen nicht nur aus der Südstadt, sondern aus ganz Hildesheim und dem Westen und Osten des Landkreises. Sie nehmen viele Kilometer Fahrt auf sich, weil ihnen das Singen Freude macht. Insbesondere, wenn sie anderen Menschen das Gelernte zu Gehör bringen können, manchmal unterstützt von der Oldie-Band. Der Liedtext "Wer hier mit uns will fröhlich sein" wird in die Tat umgesetzt. Das ist zum größten Teil der Chorleiterin zu verdanken. Die Männer wissen das zu schätzen. Am letzten Chorabend vor dem Weihnachtsfest bedankten sich Otto Malcher und Reinhard Hessing bei "ihrer Gudrun" mit einem Präsent für die geleistete Arbeit. (Foto: or)

Es gibt ihn wieder, den Itzumer Terminkalender

(r) Ab 2024 wird in Itzum wieder ein öffentlicher Terminkalender geführt.

Am 10. Oktober trafen sich unterschiedliche Vertreter von Itzumer Vereinen und Organisationen im AWO-Familienzentrum, um über das öffentliche Leben im Ortsteil zu sprechen. Viele schöne Veranstaltungen erblicken nach der Coronapause wieder das Licht der Welt beziehungsweise die Itzumer Neue Mitte und die Vereinsgelände. Diese sollen künftig wieder alle in einem Itzumer Veranstaltungskalender gesammelt und veröffentlicht werden. Wer mit seiner öffentlichen Veranstaltung, Sitzung oder Treffen erwähnt werden möchte, meldet sich bei folgender E-Mail-Adresse: itzum.termine@gmail.com.

Neue Wandertermine des Bürgerhausvereins

(r) Seit Mai 2022 bietet das Itzumer Bürgerhaus Wanderungen für jedermann in die nahe Umgebung an. Nunmehr stehen die neuen Termine für das 1. Halbjahr 2024 fest. Treffpunkt ist jeweils um 10 Uhr am Bürgerhaus.

- Montag, 15. Januar
- Donnerstag, 15. Februar
- · Freitag, 15. März
- · Mittwoch, 17. April
- · Dienstag, 14. Mai
- Montag, 17. Juni

Konkrete Ziele können zurzeit noch nicht benannt werden. Sie werden von den Teilnehmern ausgewählt. Kontakt: Willi Wolze, Tel.: 05064 467, E-Mail: W.Wolze@t-online.de

Bienenflüsterer Bernhard Heuvel begeistert mit kurzweiligem Vortrag

(r) Aus- und Weiterbildung werden beim Imkerverein Marienburg groß geschrieben. Kürzlich gab es für interessierte Imkerinnen und Imker aus nah und fern ein besonderes Bonbon: Bernhard Heuvel aus Rheinberg am Niederrhein, seit 2015 Erwerbsimker, gab Einblick in seinen vielseitigen Arbeitsalltag.



Auch wenn Hobbyimker wissen, dass die Arbeit mit Bienen einiges an Freizeit abverlangt, wurde schnell klar: Möchte man von der Imkerei leben, hat das eine ganz andere Dimension hinsichtlich Arbeitsaufwandes und nötigem Equipment. "Corona-Pandemie, Inflation und der Klimawandel, der mit wärmeren Wintern und trockenen, heißen Sommern einhergeht, erschweren die Imkerei zusätzlich", sagt Bernhard Heuvel. Wie er all diesen Hausforderungen mit vollem Einsatz, Begeisterung und Kreativität begegnet, davon erzählte er den mehr als 50 Zuhörenden. Dabei wurde der 44-jährige Naturfan nicht müde, nützliche Insider-Tipps zu geben, zum Beispiel dazu, wie es gelingt, die Gesundheit der Bienen zu stärken. Auch mit dem Thema "Imkern ohne

Mittelwände" stieß er auf reges Interesse. Rund zwei Stunden hörten die Hobbyimker-

innen und Hobbyimker Bernhard Heuvel gebannt zu. Am Ende gab es viel Applaus und dankbare Kommentare für so viel kurzweilig vermittelten, fachlichen Input. (Foto: r)



Sudoku

In jeder waagerechten Zeile, in jeder senkrechten Spalte und in jedem der 9 Zahlenblöcke darf jede Zahl von 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

Sudoku 1 (leicht)

		4			1		7	9
				4		2		
3				7				4
3 5 8				1		9		8
8					6	4	1	3
1	4		2			7		
	3				7	8		5
	8				3			
				9	5	6		

Sudoku 2 (schwer)

		4	7	2		1		
		1		8		6	3	
					1			
							9	
					4			
	5		- 2		9	2		8
2								
2 6 4		7	4					
4			2			5	8	6

Lösungen:

Sudoku 1 (leicht)

2	3	9	9	6	8	7	L	Þ
L	6	L	3	9	Þ		8	2
G	Þ	8	7	7	L	9	3	6
9	9	7	8	3	2	6	Þ	ı
ε	ı	7	9	9	6	2	7	8
8	2	6	Þ	ı	L	3	9	
Þ	8	9	2	7	9	L	6	3
L	9	2	6	Þ			9	1
6	L	3	L	8	9	Þ	7	9

Sudoku 2 (schwer)

9	8	9	7	3	2	6	ı	7
7	L	6		9		Z	_	9
3	1	Þ	9	6	L	9	8	7
8	Þ	7	6	7	3	9	9	ı
9	9	3	Þ	L	8	2	L	6
L	6	L	7	9	9	8	Þ	3
L	2	8	ı	Þ	9	3	6	9
Þ	3	9	9	8	6	L	7	1
6	S	L	3	7	L	Þ	9	8







Kinder- und Jugendtreff Klemmbutze

Stralsunder Straße 2, Tel.: 05121 869800

Angebote im Januar

Montag, 15.1.: Freies Spiel, 22.1.: Indoor-Schnitzeljagd, 29.1.: Malen/Tuschen

Dienstag, 2.1.: Kakao trinken, 16.1.: Waffeln machen, 23.1.: Kochen/Backen, 30.1.: Kochen/Backen

Mittwoch, 3.1.: Vogelfutter herstellen, 17.1.: Spielschnee herstellen, 24.1.: Brettspiel-Turnier, 31.1.: Freies Spiel

Donnerstag, 4.1.: Experimente, 18.1.: Taschen gestalten, 25.1.: Hindernis-Parcour

Vom 8. bis 11. Januar bleibt die Klemmbutze geschlossen!

Wir freuen uns auf Euch! Euer Team der Klemmbutze

Itzumer Bürgertreff

Heinrich-Engelke-Halle Regelmäßige Veranstaltungen Januar LTZUM



MO: 9–9.45 Uhr: Gymnastik für Ältere, Monika Wallewein-Fischer 9.30-11.45 Uhr: Aquarellmalerei für Fortgeschrittene, **Ursula Diwischek**

15.30–17.45 Uhr: Farbenlehre und Co., Malkurs für Kinder ab 6 Jahren mit Anette Stelle, Fabi, Tel. 05121 131090 18.30–20 Uhr: **Linedance-Gruppe** in der AWO Kita; Kontakt: Susanne Waldner, Tel. 05064 8115

DI: 9.1. und 23.1., 10–12 Uhr: Klönschnack mit Nachbarn 16.1., 12–14.30 Uhr: Gemeinsamer Mittagstisch Südstadt-Männerchor - dienstags: 18-20 Uhr Grundschule Itzum, Spandauer Weg

Kontakt: Reinhard Hessing 05064 648, Otto Malcher 05121 82124

MI: 9.30–12.30 Uhr: Mut zum Zeichnen und Malen mit Annette Stelle, Fabi, Tel. 05121 131090

am 2. Mittwoch im Monat, 17-18 Uhr: Sprechstunde der Ortsbürgermeisterin Beate König (nicht in den Ferien oder an Feiertagen); Handy: 0157 55135753, E-Mail: b.koenig.itzum@gmx.

DO: 9-12 Uhr vierzehntägig: Aquarellmalerei für Anfänger mit Anette Stelle, Fabi, Tel. 131090

Seniorennachmittag

15 Uhr: 18.1. und 1.2.: Ruth Rückert und Eva Neutsch 15 Uhr: 11.1. und 25.1.: Elfriede Eggers und Jutta Poppe

FR: 15-17 Uhr: MCG Oldie Band

SA: 9–12.30 Uhr: **Aguarellmalen für Erwachsene** mit Annette Stelle, Fabi, Tel. 05121 131090

Bitte beachten Sie:

Mo. 15.1.: Wandern mit Willi Wolze, 10 Uhr ab Bürgerhaus Bei Interesse für English Conversation Rückfragen bei Hella Hoppe, Tel. 05121 84725

In den Ferien finden keine Malkurse statt

An jedem letzten Donnerstag außer in den Ferien oder an Feiertagen ab 18 Uhr Monatstreffen des Bürgerhausvereins mit wechselnden Themen. Interessierte "Neugierige" sind herzlich willkommen. Kontaktadresse: Berndt Seiler, Amalie-Sieveking-Str.7A, Tel. 860319

Der Wasserkamp – was ist gut für die Entwicklung der Stadt?

(bc) Dass die Mehrheit im Rat der Stadt Hildesheim für eine Bebauung des Wasserkamps gestimmt hat, ist bekannt. Ebenso bekannt ist, dass sich die Bürgerinitiativen "für eine lebenswerte Marienburger Höhe" und "Itzumer für einen grünen Wasserkamp" seit Jahren gegen die Bebauung stemmen, unter anderem konnten sie eine Petition mit 2.700 Unterschriften aus den beiden Stadtteilen vorlegen.

Bestätigt sehen sich die Initiativen durch die Fortschreibung der Wohnungsmarktbeobachtung der NBank, die eine Prognose für das Jahr 2040 wagt. In dieser Analyse wird (nicht zum ersten Mal) Hildesheim nicht als Kommune mit wahrscheinlich steigender Bevölkerungszahl bezeichnet, sondern als eine mit "qualitativem Ergänzungsbedarf". Kommunen dieser Kategorie stehen in dem Bericht vor einer besonderen Herausforderung, sie erleben noch einen leichten Zuwachs, müssen sich aber schon jetzt auf eine rückläufige Bevölkerungszahl einstellen. Daher könne der bisher verbreitete Lösungsansatz "mehr Neubau" nicht mehr die zentrale Maßnahme sein, vielmehr sei eine angepasste Strategie, die den Bestand viel stärker als bisher in den Blick nehme, angeraten – das bedeute Umbau im Bestand, nicht Neubau. Die NBank stellt fest: "Die Anzahl der Geburten in Niedersachsen blieb in den vergangenen Jahren annähernd konstant. Eine alternde Gesellschaft führt jedoch zu einer steigenden Zahl an Todesfällen. Auch dieser Trend ist seit Jahren stabil und gewinnt aufgrund des demografischen Wandels zukünftig weiter an Gewicht". Weiter mahnt sie: "Ein Weiter-so bei der Flächenausweisung für Ein- und Zweifamilienhäuser unabhängig von der langfristigen Entwicklungsprognose der Kommune kann es ebenso wenig geben wie einen Neubau ohne Berücksichtigung von Klimaschutz und Altersgerechtigkeit. Ein fehlendes Problembewusstsein kann zu Entscheidungen führen, die auf lange Sicht negative Auswirkungen haben".

Die Bürgerinitiativen weisen auf die dauerhafte Belastung nachfolgender Generationen durch eine überdehnte Infrastruktur und eine dauerhafte Zerstörung fruchtbaren Bodens hin. Durch wissenschaftliche Untersuchungen werde immer deutlicher erkannt, wie wertvoll die Ackerfläche auf dem Wasserkamp auch für das Klima in der Stadt sei. Da die NBank langfristig einen Überhang an Wohnungen in Städten wie Hildesheim prognostiziere, seien Neuausweisungen von riesigen Baugebieten keine Option mehr. Die beiden Bürgerinitiativen haben sich mit einer Mail an die einzelnen Ratsmitglieder gewandt, in der sie auf den Bericht der Bank hinweisen und fordern, die Entscheidung zum Wasserkamp aufgrund der Entwicklung zu überdenken. Den Bericht der Bank findet man unter https://www.nbank.de/F%C3%B6rderprogramme/Fokusthemen/Wohnungsmarktbeobachtung/Wohnungsmarktbericht-2023.

Der Ortsrat Marienburger Höhe/ Galgenberg bittet Sie sehr herzlich:

Spenden Sie für die Rosenbeete!

Hier die Kontoverbindung bei der Stadt Hildesheim und der unbedingt auf der Spende anzugebende Verwendungszweck:

IBAN: DE37 2595 0130 0000 0003 16 BIC NOLADE21HIK

Verwendungszweck: Ortsrat Marienburger Höhe/Galgenberg, Pflege der Rosenbeete Feldstraße.



Propangas-Tausch Nolte

- Mobile Gasprüfung G607/G608 Caravan/Boote und gewerblich BGV D34
- Řeimo Zubehör
- Werkstattservice vor Ort

Markus Nolte, Nettelbeckstr. 7, Hildesheim Telefon: 05121 860424 Mobil: 0172 5758260





Volksbank eG unterstützt Vereinsprojekte



Die Vereinsvertreter freuen sich über die großzügige Unterstützung der Volksbank eG im Rahmen des Förderwettbewerbs "Vereinsliebe".

(r) Im Rahmen ihres 150-jährigen Jubiläums startete die Volksbank eG Hildesheim-Lehrte-Pattensen erstmals einen Förderwettbewerb unter dem Motto "Vereinsliebe". Der Gesamtfördertopf betrug dabei 75.000 Euro. Insgesamt 120 Vereine und gemeinnützige Institutionen aus der Region haben sich mit vielfältigen Projekten beworben.



Von ihnen unterstützt Volksbank eG aus dem Spendentopf 74 Projektideen, die Einzelprojekte wurden mit bis zu 1.500 Euro prämiert. Zudem konnten sich zehn weitere Vereine über eine kleine finanzielle Unterstützung als Zeichen der Anerkennung ihres Engagements in Höhe von 250 Euro freuen. Alle Vereine und gemeinnützige Institutionen konnten sich online bis zum 30. September mit ihrem Herzensprojekt bewerben. Einzige Voraussetzung war, dass es sich um ein nachhaltiges Projekt handelt, das noch nicht abgeschlossen ist und folgenden Bereichen zuzuordnen ist: Umwelt- und Klimaschutz, Soziales Engagement, Gesundheit & Wohlergehen, Bildung, Chancengleichheit/Inklusion/Integration.

Nach Abschluss der Bewerbungsphase wurden die Projekte von der Jury gesichtet. Ausgewählt wurden zum Beispiel das Brunnenbauprojekt des FC Concordia Hildesheim, die Pflanzung von sechs Bäumen am Rande des Spielfeldes von PSV GW Hildesheim und Errichtung eines Containers u.a. zur Nutzung als Anlaufstelle für den Förderverein Wildgatter Hildesheim. (Foto: r)

Die neuere Geschichte NEUERE GESCHICHTE neuere Geschichte neuere Geschichte

(tom) AUF-DER-HÖHE-Redakteur Tom Eitel erinnert mit dieser Rubrik an Geschehenes der jüngeren deutschen Vergangenheit. Dazu hat er in seiner Sammlung der "Informationen zur Politischen Bildung (IzPB)", herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung und ihrer Vorgänger, gestöbert und bei Bedarf Sekundärliteratur hinzugezogen.

Folge 24: Vor 40 Jahren

Migration: Mit dem Wirtschaftswunder in der BRD in den 1950er Jahren werden Fachkräfte aus dem Ausland benötigt. 1983 sind über 4,5 Millionen von damals 61 Millionen Bürgern Ausländer. 2022 werden es laut destatista.de knapp zehn von 68 Millionen in Westdeutschland sein. Dreiviertel davon sind 1983 sogenannte Gastarbeiter und ihre Familien. Nicht mitgerechnet sind damals wie heute illegal Eingewanderte. Die Gastarbeiter

kommen vor allem aus den Anwerbestaaten: der Türkei, Griechenland, Italien, Jugoslawien, Spanien und Portugal. Dort fehlen Arbeitsplätze. Kontakte zu Deutschen sind selten. Integration geschieht nur soweit als nötig. Probleme kommen mit der Wirtschaftskrise ab den 1970ern auf, als die Arbeitsplätze knapper werden und Eingewanderte in die Gesellschaft integriert werden sollen. Darauf ist Deutschland – im Gegensatz zum europäischen Ausland, das über koloniale Wanderbewegungen verfügt – nicht vorbereitet. Es gibt Spannungen. Ab 1982 kehren erstmals wieder mehr Gastarbeiter zurück in die Heimat, als nach Deutschland kommen. Andere werden zu Einwanderern. 1983 ist ein Drittel aller Ausländer unter 21. Prozentual sind doppelt so viele Migranten arbeitslos wie Deutsche. 1983 sind 2,2 Millionen Bürger als arbeitslos registriert. Das sind 9,1 Prozent. Offiziell sind es heute 1,8 Millionen und nur 5,4 Prozent im Westen. Bei den ausländischen Mitbürgern ist die Quote damals und heute (2022) bei 15 Prozent. Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung in Deutschland und den Herkunftsländern sowie kulturellen Gepflogenheiten und fehlender Arbeitsplätze, wird 1984 erwartet, dass vor allem noch mehr Türken nach Deutschland kommen. Das Freizügigkeitsabkommen mit dem Herkunftsland der größten Migrantengruppe, der Türkei, das ab Dezember 1986 greifen soll, will Bundeskanzler Kohl ändern, doch die Freizügigkeit besteht bis heute fort.

Volksbank spendet Hildesheimer Tafel 32.325 Euro

(r) Unter dem Motto "Füreinander da" unterstützt die Volksbank eG Hildesheim-Lehrte-Pattensen in diesem Jahr zu ihrem 150-jährigen Jubiläum Vereine, gemeinnützige Institutionen, Schulen und Kindergärten mit einem zusätzlichen Sponsoringtopf von 150.000 Euro, mit 150 guten Taten der Mitarbeiter sowie Baumpflanzungen und Verlosungen.

Zum Jubiläum hat die Volksbank eG gemeinsam mit der DZ Bank eine großartige Anlagelösung für ihre Kunden entwickelt, um die Hildesheimer Tafel. Dabei kam nach Ende der knapp sechswöchigen Zeichnungsfrist ein Sponsoringbetrag in Höhe von 32.325 Euro zusammen. Der hohe Betrag habe seine Erwartungen völlig übertroffen, freute sich so Vorstandsmitglied Volker Böckmann. Er komme genau zur richtigen Zeit. Denn aufgrund der gestiegenen Lebenshaltungskosten müssen



Sascha Hartmann, Leiter Vertriebsmanagement Volksbank eG, Annelore Ressel, Vorsitzende Hildesheimer Tafel und Daniel Furchert, Leiter Vertrieb Genossenschaftsbanken Nord-Ost DZ Bank, bei der Scheckübergabe.

immer mehr Menschen die Hilfe der Tafel in Anspruch nehmen. Aber auch die Tafel selbst ist von stark gestiegenen Energiekosten betroffen.

Umso mehr freut sie sich Annelore Ressel, die sich als Tafel-Chefin seit der Gründung vor 25 Jahren mit nicht nachlassendem Einsatz um den Verein kümmert, über die große finanzielle Hilfen der Volksbank eG und ihrer Kunden sowie der DZ Bank. Die Gelder werden komplett in die energetische Sanierung des im Jahr 2021 neu erworbenen und über die Volksbank eG finanzierten Gebäudes investiert. Geplante Maßnahmen sind vor allem der Einbau einer Wärmepumpe, die Installation einer Photovoltaikanlage sowie die Gebäudedämmung, um den Energiebedarf und CO2-Ausstoß und damit die Kosten und Umweltbelastungen erheblich zu verringern. Die Gesamtinvestition wird bei einem sechsstelligen Betrag liegen. (Foto: r)

"Hildesheim spiel!" - in Itzum

(tH) Vier Brettspielende und Spielbegeisterte aus Hildesheim und naher Umgebung laden am 3. Februar zu einer Brettspiel-Veranstaltung für Jung und Alt, Erfahrene und Unerfahrene ein. Sie findet von 11 bis 21 Uhr in der Grundschule Itzum, Spandauer Weg 40, statt, letzter Einlass um 19 Uhr.. Der Eintritt ist frei.

Die Initiatoren und Organisatoren versprechen ein unterhaltsames Rahmenprogramm. 200 frei zu testende Spiele stellt der

Das Brettspiel-Event in Hildesheim für die ganze Familie

SAMSTAG, 3. FEBRUAR 2024

11 bis 21 Uhr

EINTRITT FREI!

Rode unter 14 Jahren Au in Begiebeng werdendrüche Ernschune

Grundschule Itzum, Spandauer Weg 40, 31141 Hildesheim

HILDESHEIMSPIELT.DE

Verein Norddeutsche Spielekultur (https://www.spielekultur.de/) zur Verfügung. Es gibt genug "Erklärbären", Brötchen, Kuchen und Getränke und noch viel mehr. Mehr zur Veranstaltung findet sich auf https://hildesheimspielt.de.

Alexander

Ludewig

Fliesen-, Platten- u. Mosaikleger

Heinrich-Heine-Straße 10 Telefon: 05121 9189651
31199 Barienrode Mobil: 0179 4841596

Ludewig_Fliesenverlegung@gmx.de

Wer sich für das Thema interessiert, findet Weiteres zu "Helden am Brett" auf https://www.youtube.com/@HeldenAmBrett und im Blog analog rockt (https://analog-rockt.de).



Aus Geflüchteten werden Trainer und Betreuer

(hjr) Im März 2016 wurde das gemeinsame Projekt "NFV Soccer Refugee Coach" des Niedersächsische Fußballverband (NFV) und des LandesSportBund (LSB) Niedersachsen gestartet.



links unten Mohammed Nouali, links oben Immanuel André vom NFV, rechts unten Hans-Jürgen Rückert und Ekkehard Domning

Der Lehrgang richtet sich an fußballbegeisterte geflüchtete Menschen sowie Menschen mit Migrationshintergrund ab einem Alter von 14 Jahren. Ein Lehrgang umfasst 25 Lerneinheiten mit praxisnahen Grundlagen des Fußballtrainings durch qualifizierte NFV-Referenten. Nach Abschluss des Lehrgangs bekommen die Teilnehmer ein Zertifikat. Die Lehrgänge sind inklusive Verpflegung und kostenfrei, das Projekt wird aus Mitteln des Bundesprogramms "Integration durch Sport" gefördert.

Der MTV von 1848 Hildesheim organisierte in 2023 nun schon zum dritten Mal nach

2018 und 2019 diese überwiegend praxisorientierte Ausbildung. Und auch Mohammed Nouali, der Sportintegrationsbeauftragte für Stadt und Landkreis Hildesheim und Übungsleiter des MTV 48, leitete diese Ausbildung zum dritten Mal. Der MTV von 1848 Hildesheim leistet seit acht Jahren hervorragende Integrationsarbeit in der Stadt Hildesheim und wurde im Rahmen des Bundesprogramms "Integration durch den Sport" für seinen großartigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt auf kommunaler, Landes- und Bundesebene geehrt.

Am Sonntag, 10 Dezember, war es dann endlich soweit. Gegen 15 Uhr konnte in der Sporthalle Bildungscampus in der Renatastraße im Beisein von Ekkehard Domning, Ortsbürgermeister der Nordstadt, und Hans-Jürgen Rückert, 2. Vorsitzender des MTV 48, den 21 Jugendlichen in einer kleinen Zeremonie ihr Zertifikat übergeben werden. Damit besteht für sie die Möglichkeit, im Rahmen gesonderter C-Lizenz Lehrgänge ausschließlich für Absolventen des Soccer Refugee Coach Projekts zu C-Lizenz Trainern ausgebildet zu werden. (Foto: r)







Planung · Beratung · Fertigung
Fenster · Haustüren · Zimmertüren · Ganzglastüren

Wintergärten · Innenausbau · Reparaturen

Goschenstraße 51 Telefon 1 02 09 70 www.tischlerei-suessmann.de



Die Herberge zur Heimat

(tom) ADH-Redakteur Tom Eitel berichtet in seiner mehrteiligen Reportage über eine sehr lange bestehende, gesellschaftlich wichtige soziale Einrichtung, deren Zielgruppe auch auf der Marienburger Höhe lebt. Denn treffen kann es Jeden – ein Schicksalsschlag oder eine Verkettung unglücklicher Umstände reicht. Hierzu hat er die Geschäftsführerin Daniela Knoop interviewt, die seit zehn Jahren die Herberge leitet. Namen und Situationen wurden geändert, um keine Rückschlüsse auf bestimmte Personen zuzulassen.



Küche und Speiseraum des Tagestreffs

Teil 1: Die erste Anlaufstelle

Hermann X hat zuerst seine Arbeit verloren, und seine Beziehung ging in die Brüche. So verlor er auch seine Wohnung und lebt seither auf der Straße. X steht für einen x-beliebigen Fall, ein Schicksal, das jeden treffen kann. Als es kalt wurde, kam er eines Morgens zum Tagestreff Lobby, um sich aufzuwärmen. Das Frühstück, das er bekommt, wenn er seither jeden Morgen den Tagestreff in der Hannoverschen Straße 34 betritt, besteht aus gespendeten frischen Brötchen und Broten, die ein Mitarbeiter der Lobby morgens bei der Bäckerei Engelke abholt. "Doch der Belag für die Brötchen ist rar, so Daniela Knoop. Wir freuen uns vor allem über Spenden von lang haltbaren Lebensmitteln wie Dosenwurst und Marmelade, aber auch Kaffee, Milch und Würfelzucker. Vielleicht findet sich ja auch irgendwann ein weiterer Kooperationspartner, wie Café Engelke."

Inzwischen hat X gefrühstückt und die Mitarbeitenden der Einrichtung sind gerade dabei, Formulare auszufüllen, um seinen abgelaufenen Personalausweis zu verlängern. Denn X soll in ein freies Zimmer in der Herberge einziehen und der neue Wohnsitz in der Gartenstraße 6 dem Einwohnermeldeamt mitgeteilt werden. X möchte sich frisch machen. Er kann sich duschen und bekommt von dem derzeit üppig vorhandenen Angebot die passende Kleidung spendiert. "Wir haben Unmengen an guten Kleidungsstücken bekommen. Einmal ist sogar einer mit einem Lieferwagen vorgefahren", erzählt Knoop. "Mit Klamotten sind wir versorgt, und bitten Spendenwillige vorher bei uns anzufragen, was wir konkret brauchen können." Während Hermann X seine Wäsche im Tagesstreff wäscht, kommt das Gespräch auf "Brücke", denn X kennt auch andere Wohnungslose. Brücke heißt er, weil er unter einer Brücke wohnt. Dort ist seine "Platte". So nennt man den Schlafplatz eines Obdachlosen. "Der Besucher wurde in der Einrichtung schon seit einer Woche nicht mehr gesehen", so Knoop, "wir suchen die Leute an ihrer Wohnstätte auf und schauen, ob sie Hilfe brauchen." Es stellt sich heraus, dass Brücke sich bei einem Unfall das Bein gebrochen hat und im Krankenhaus liegt. "Wenn er da entlassen wird", so Knoop, "kann er unmöglich wieder auf die Straße. Wir bieten ihm dann eine Krankenkoje an." Die Krankenkoje ist – neben dem Tagestreff – auch eine Erstanlaufstelle, über die Betroffene Kontakt zur Einrichtung bekommen. "Brücke", so erzählt sie, "ist alkoholabhängig und durch den langen Krankenhausaufenthalt entwöhnt. Dadurch ist er ein ganz anderer Mensch geworden. Ein Unfall oder eine Erkrankung können eine Chance sein, über die Krankenkoje auch an ein Einzelzimmer in der Herberge zu kommen; dies bedeutet vor allem Privatsphäre - etwas, was man auf der Straße nicht hat." Wie es mit X und Brücke im stationären Bereich weitergeht, welche Angebote die stationäre und ambulante Nachgehende Hilfe der Herberge zur Heimat bieten, ist Thema des zweiten Teils der Reportage. (Fotos: r)



Frühstücksbuffet statt Gymnastik

(or) Erstmals saßen Männer und Frauen der Gymnastikgruppen "Fit ab 50" und "Bleib fit 60 plus" des MTV beieinander, um das sportliche Jahresende mit einem Frühstücksbuffet einzuläuten.



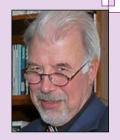
Ute Albrecht (2. v. l.) und Carola Steuerwald (2. v. r.) freuen sich über die von Otto Malcher, Susanne Backasch und Gudrun Brauer überreichten Präsente

Suzanna und Jadranko Gagovic, die Wirtsleute des HTC Rot-Weiß, hatten die Tische ihres Lokals festlich gedeckt. Da kam schon im Vorfeld adventliche Stimmung auf. Doch bevor das Buffet gestürmt werden konnte, galt es sich bei den Übungsleiterinnen zu bedanken. Carola Steuerwald und Ute Albrecht verstanden es immer wieder, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit neuen Figuren und Übungen bei Laune zu halten. Nach den Dankesworten von Otto Malcher überreichten Susanne Backasch und Gudrun Brauer den beiden Damen kleine Präsente. Das an-



Moment mal

Ich finde es ausgesprochen schade, dass das neue Jahr mit dem klimatisch unwirtlichsten Monat beginnt, mit kalten und kurzen Tagen, mit unsicheren Straßen- und Gehweg-Verhältnissen. Die Prognosen für 2024 sind düster genug, und nun auch noch der nicht enden wol-



lende Januar! Warum in aller Welt ist man nicht beim Kalender der alten Römer geblieben, in dem das Jahr mit dem März begann? Ein kleiner Lichtblick ist für mich, dass der Januar immer mit demselben Wochentag beginnt wie der Mai des Vorjahres. An ihn mich täglich zu erinnern und mich damit zu trösten, dass der größte Teil des Weges zum nächsten Mai schon wieder hinter uns liegt, das mag mir helfen, den Januar zu überstehen.

Rudolf Rengstorf

schließende Essen unterbrach Martin Schreiner mit der Verlesung einer Weihnachtsgeschichte. Ute Albrecht las eine Fabel vom Weihnachten der Tiere. Für die "braven" Sportlerinnen und Sportler hatte der Nikolaus ein kleines weihnachtliches Andenken hinterlassen. (Foto: tH)

Adventsfeier mit Gymnastik

(or) Die Männergruppe "men only" des MTV 48 feierte wieder sehr sportlich Advent und das nahende Weihnachtsfest. Vorrangig waren Übungen für Bauch und Beine auf dem Plan, bevorzugt Kraft- und Koordinationstraining.



Eifrig und mit viel Ehrgeiz treten die Männer jeden Dienstag an, um ihren Körper zu trainieren. Denn "mens sana in corpore sano, ein gesunder Geist in einem gesunden Körper", wie die sportlichen Lateiner in der Gruppe zu sagen pflegen. Der alte Speck musste weg, um Platz zu schaffen. (Foto: r)



500 500 500 Postbank Köln BLZ 370 100 50 www.brot-fuer-die-welt.de

EVI LICHTUNGEN: Neue Blickwinkel auf Hildesheimer Orte

(r) Ende Januar werden erneut internationale Künstlerinnen und Künstler den öffentlichen Raum in einen außergewöhnlichen Lichtkunstparcours verwandeln. Die Licht Kunst Biennale EVI LICHTUNGEN präsentiert diesmal insgesamt 19 Arbeiten an 15 verschiedenen Orten. Dabei werden neue Blickwinkel auf Orte und aktuelle gesellschaftsrelevante Themen erzeugt und die Geschichte der Stadt mit ihrem gegenwärtigen Geschehen in Beziehung gesetzt sowie neue Erfahrungsräume erzeugt.



Liz West: Our Colour Reflection, 2016

Die Hauptroute wird im Januar wieder durch die Innenstadt gehen. Ein idealer Startpunkt ist der Marktplatz. Hier wird auch diesmal ein Container bereitstehen, an dem es Informationen und das Programmheft geben wird. Bei der fünften Ausgabe der EVI Lichtungen werden sakrale sowie profane Stätten zu Verhandlungsräumen zeitgenössischer Kunst und versteckte wenig beachtete Orte sichtbar. Nachdem im vergangenen Jahr der Domhof durch Lichtkunst besonders in Szene gesetzt wurde, geht es im Januar in die Innenräume des UNESCO-Welterbes Mariendom. Der Live-Licht- und Medienkünstler Laurenz Theinert schafft mediale Lichträume mit 360°-Panorama-Projektionen und interagiert bei seinen Performances spontan mit den

beteiligten Musikerinnen und Musikern. Im Mariendom agiert er mit Dommusikdirektor Thomas Viezenz und Domkantor Michael Čulo.

Nicht weniger beeindruckend in Szene gesetzt wird die UNESCO-Welterbekirche St. Michaelis. Die britische Künstlerin Liz West zeigt ihre Arbeit "Our Colour Reflection". Mit mehr als 765 Spiegeln aus farbigem Acryl wird eine Verbindung zwischen Betrachter und Umgebung geschaffen. Die Spiegel in unterschiedlichen Farben werden in verschiedenen Höhen auf dem Boden ausgelegt, so dass sie sowohl die Struktur des Raums als auch die Menschen reflektieren, Teile der Architektur enthüllen, die sonst unsichtbar wären, und Farbe in den Innenraum projizieren.

Der gebürtige syrische Künstler Bahzad Sulaiman setzt sich mit verschiedenen Dimensionen des menschlichen Körpers und von Haushaltsgeräten auseinander und betrachtet deren Oberfläche und Tiefe in ihrer Zeitlichkeit. Seine Lichtinstallation "CHOR" aus elektrischen Haushaltsgeräten wird auf dem Platz An der Lilie zu sehen sein.

Damit sind nur drei der insgesamt 19 Arbeiten der EVI LICH-TUNGEN im Januar genannt. Gespannt sein können Besucherinnen und Besucher unter anderem auch auf darauf, dass Fassaden wieder zu Leinwänden werden. So wird es jeweils große Licht-Kunst-Arbeiten am Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser am Bahnhofsplatz sowie an der Rückwand des Parkhauses der Galeria Kaufhof im Rosenhagen geben. Zum Vermittlungsprogramm der Biennale gehört in diesem Jahr auch wieder die Kooperation mit der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK). Angeleitet vom Lichtkünstler Detlef Hartung, Preisträger des Deutschen Lichtdesign-Preises 2019, werden Studierende Projektionsarbeiten an drei prominenten Orten in der Stadt zeigen.

Nach der erfolgreichen Kooperation mit der Hall Art Foundation im vergangenen Jahr wird das Kunstmuseum Schloss Derneburg auch 2024 wieder Außenstelle der EVI LICHTUNGEN sein. Diesmal leiht die Hall Art Foundation aber auch Arbeiten, welche direkt in Hildesheim gezeigt werden.

Dass die Stadt erneut Schauplatz für zeitgenössische Lichtkunst wird, ist zahlreichen Sponsoren, Unterstützern und Förderern zu verdanken – allen voran der EVI Energieversorgung Hildesheim, die bereits zum fünften Mal als Titelsponsor den Grundstein der Biennale legt. (Foto: Hannah Devereux)

Neue App "BeHelp" von radius will junge Menschen zu guten Taten motivieren

(r) Das Smartphone in die Hand nehmen und Gutes tun – dieses Ziel verfolgt die neue App "BeHelp". Herausgegeben wird sie von der Service- und Beratungsstelle gegen Radikalisierung und Demokratiefeindlichkeit radius des Caritasverbandes für Stadt und Landkreis Hildesheim.

Die App "BeHelp" besteht aus zwei Säulen: Zum einen können Nutzer jede Woche eine der guten Taten vollbringen, die in der App vorgegeben sind. Daneben können auch Challenges mit Freunden, Bekannten oder der Familie aufgelegt werden. Hier können gute Taten individuell ausgewählt werden. Wer am Ende die meisten guten Taten erledigt hat, gewinnt die Challenge. An einer Challenge teilnehmen können so viele Nutzer, wie es die Initiatoren der Challenge möchten.

Wesentliche Bestandteile der Workshops waren eine theoretische Einführung in die Themen "Zivilcourage" und "Zusam-

menhalt" inklusive Videos dazu von Amnesty International sowie ein interaktives Quiz, an dem die Schüler mit ihren Smartphones oder anderen mobilen Endgeräten teilnehmen konnten. Anhand fiktiver Beispiele diskutierten sie außerdem darüber, wie sie sich selbst in unterschiedlichen Situationen verhalten würden, zum Beispiel wenn jemand aufgrund seiner Religion, seiner Herkunft oder seines Aussehens Gewalt und Diskriminierung erfährt.

Die App "BeHelp" kann kostenlos im Google Play Store und im AppStore von Apple heruntergeladen werden. Gefördert wurde das Projekt "Zusammenhalt und Zivilcourage in Hildesheim" in dem die App "BeHelp" entwickelt wurde, vom Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie über die Richtlinienförderung "Teilhabe und Zusammenhalt", von der Stadt Hildesheim und dem Landkreis Hildesheim.

Stadt heißt 354 Neubürgerinnen und Neubürger willkommen

(r) 354 Neubürgerinnen und Neubürger verzeichnet die Stadt Hildesheim bisher in diesem Jahr, etwa 40 von ihnen folgten der Einladung zur traditionellen Einbürgerungsfeier ins Rathaus, wo sie von Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer und Mohammed Nouali (Beirat für Migration) begrüßt wurden.



Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer überreicht Aline De Azevedo Réa stellvertretend für alle Neubürgerinnen und Neubürger die Einbürgerungsurkunde.

Stellvertretend für alle Neubürgerinnen und Neubürger nahm die aus Brasilien stammende Aline De Azevedo Réa die Einbürgerungsurkunde entgegen. Die in Rio de Janeiro geborene Réa ist seit März 2023 festes Chormitglied im Theater für Niedersachsen und sang während der Einbürgerungsfeier die Nationalhymne. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von Joachim Stein (E-Piano) und Karsten Brudy (Trompete).

Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer wies auf die zahlreichen Vorteile der Einbürgerung, aber auch auf die damit einhergehenden Pflichten hin. "In Deutschland genießen wir eine freiheitlich demokratische Grundordnung. Auch wenn es immer wieder Menschen gibt, die diese ganz bewusst angreifen, ist sie doch eine der stabilsten auf dem Globus. Damit das so bleibt, haben wir als deutsche Staatsbürger auch einige Pflichten, die letztlich vor allem aber der Wahrung unserer Rechte dienen. Sie haben sich aber nicht nur für ein Leben in Deutschland entschieden, sondern ganz bewusst auch für ein Leben in Hildesheim. Das freut mich natürlich besonders! Diese Stadt ist bunt, unterschiedliche Kulturen, Religionen sind hier zuhause. Jeder vierte Einwohner hat Wurzeln in einem anderen Land. Das sind wertvolle Erfahrungen. Und auch Ihr Wissen ist wertvoll. Lassen Sie uns davon profitieren. Bringen Sie sich ganz bewusst in die Stadtgesellschaft ein". (Foto: r)

Ohne Berufsausbildung? "Neustart-Chance" nutzen

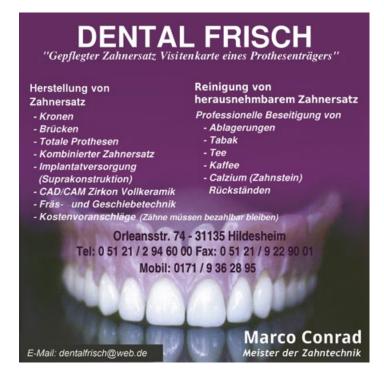
(r) Die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) hat Unternehmen im Kreis Hildesheim aufgerufen, eine Fachkräfte-Offensive in ihren Betrieben zu starten. "Um eine "Neustart-Chance" für die Beschäftigten, die keine Berufsausbildung haben, sollten sich Betriebe deutlich mehr kümmern. Immerhin gibt es im Landkreis Hildesheim rund 12.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftige ohne Berufsabschluss. Das sind gut 13 Prozent der Erwerbstätigen", sagt Finn Petersen. Der Vorsitzende des NGG-Landesbezirks Nord beruft sich dabei auf Angaben der Arbeitsagentur.

"Ein schlechter Schulabschluss, eine frühe Schwangerschaft, Schwierigkeiten im alten Ausbildungsbetrieb oder in der Berufsschule – es gibt viele Gründe, warum Beschäftigte in jungen Jahren eine Ausbildung abgebrochen oder gar nicht erst begonnen haben. Es wäre aber falsch, sie als 'ewig Ungelernte' abzustempeln. Fair ist es, diesen Menschen eine zweite Chance zu geben. Erst recht, da in den meisten Branchen ohnehin Fachkräfte händeringend gesucht werden – in der Lebensmittelindustrie genauso wie in Hotels, Restaurants oder Bäckereien", sagt Finn Petersen.

Landesbezirksvorsitzender Finn Petersen ruft Beschäftigte ohne Berufsabschluss auf, das Thema "Nachhol-Ausbildung" offensiv im Betrieb anzusprechen: "Wenn ein Chef sieht, dass jemand die Motivation hat, mehr aus sich zu machen und sich für das Unternehmen zu qualifizieren, kann er das kaum ablehnen." Es sei allerdings wichtig, dass neben der Geschäftsführung auch die Belegschaft motivierte Beschäftigte unterstützt. "Ideal ist es, wenn es einen Betriebsrat gibt. Dann ist der nötige Rückenwind quasi garantiert", so der Gewerkschafter.

Außerdem fördere die Arbeitsagentur etliche Qualifizierungen. Die NGG Hannover rät Betriebsräten und Beschäftigten, aber auch den Geschäftsführungen von Unternehmen, sich über Angebote der Arbeitsagentur zu informieren (www.arbeitsagentur.de/unternehmen/finanziell/foerderung-von-weiterbildung). Für Unternehmen sei das besonders interessant. Denn Lehrgangskosten könnten teilweise oder sogar vollständig übernommen werden. Auch Zuschüsse zum Lohn, der bei einer Weiterbildung weitergezahlt werde, seien möglich. "Wichtig ist, dass einer im Betrieb die Fäden zusammenhält und alles koordiniert. Am besten der Betriebsrat", sagt Finn Petersen.

Im Kreis Hildesheim registrierte die Arbeitsagentur nach Angaben der NGG im ersten Halbjahr dieses Jahres lediglich 17 Qualifizierungen, an deren Ende ein Berufsabschluss steht. "Da ist noch reichlich Luft nach oben", sagt Petersen. Das Nachholen einer Ausbildung neben der Arbeit sei allerdings eine Herausforderung. In Berufen mit Saisonarbeit lasse sich dies jedoch relativ gut unter einen Hut bringen. Ein Beispiel dafür sei die Lebensmittelbranche. "Hier gibt es oft Saisonphasen. Weiterbildungsmodule sollten dann möglichst in die Zeiten gelegt werden, in denen die Produktion nicht voll ausgelastet ist. Das gilt auch für die Hotellerie oder Gastronomie: Es gibt in der Regel immer Phasen, in denen nicht gerade Hochbetrieb herrscht", so Finn Petersen.



Marketing-Chef macht weiter

(r) Der derzeitige Geschäftsführer der Hildesheim Marketing GmbH, Fritz S. Ahrberg, wurde vom Aufsichtsrat in seinem Amt bestätigt. Damit erhält Ahrberg eine vorzeitige Vertragsverlängerung um fünf weitere Jahre bis zum Jahr 2029.



Dr. Rita Weber und Fritz S. Ahrberg unterschreiben die Vertragsverlängerung

Fritz S. Ahrberg hatte den Posten des Geschäftsführers im Oktober 2019 für fünf Jahre bis zum Herbst 2024 übernommen. Die Vertragsverlängerung um weitere fünf Jahre wurde nun mit den Unterschriften des Geschäftsführers sowie der Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Dr. Rita Weber, besiegelt. Fritz S. Ahrberg äußerte sich erfreut und zuversichtlich über die Verlängerung. Er betonte dabei die stetig wachsenden Herausforderungen, sowohl im Tourismus als auch im City- und Eventmanagement.

Besonders im Bereich Tourismus liegt der Fokus darauf, Hildesheim vor dem Hintergrund des veränderten Reise- und Buchungsverhaltens nachhaltig aufzustellen. Auch die Bedeutung von Events für die Belebung der Innenstadt hob er hervor.

Fritz S. Ahrberg, gebürtiger Hannoveraner, lebt seit dem Jahr 2000 in Hildesheim. Sein Studium an der Stiftung Universität Hildesheim brachte ihn in die Stadt. Mittlerweile ist er hier fest verwurzelt. Fast zehn Jahre lang war er Marketingchef der HAWK Hochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen. Schon in dieser Zeit war er für viele öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen der Hochschule in der Stadt sowie deren Außendarstellung verantwortlich. Anschließend war er als Geschäftsführer am Gesundheitscampus in Göttingen, einer Kooperation der HAWK mit der Universitätsmedizin Göttingen, tätig. (Foto: r)

Big Jack's Revenge-Record Release Party

(r) Big Jack's Revenge gehen live. Mit fast 600.000 Streams auf den verschiedenen Plattformen, neun Songs online und dem seit März, ganz Old School, als CD mit Booklet erhältlichem Debütalbum First Order, wird Big Jack's Revenge die Bühne rocken.

Big Jack's Revenge: Tim Walkling, Mario Timme, Ulli Dürkop, Frank Teuteberg, Jürgen Dehmel

Am 12. Januar wird die Band erstmals mit den beiden Itzumern Mario Timme und Frank Teuteberg sowie Frontmann Ulli Dürkop, ex Nena-Bassist Jürgen Dehmel und Drummer Tim Walkling in der Kulturfabrik Lösecke in Hildesheim zu sehen sein und ihr Album live präsentieren. Einlass ab 19 Uhr, Beginn 20 Uhr.

Während der Pandemie trafen sich Mario Timme und Frank Teuteberg in Franks High-End Studio, um Songs zu komponieren. Schon bei den ersten Takes war klar: Das ist ein Sound, der auf die Bühne muss. Ein Telefonat später war Big Jack's Revenge im Kern gegründet. Die Röhre von Ulli Dürkop, Frontman der AC/DC Tribute Band Hellfire, war begeistert. Jürgen

Dehmel (Bass, Ex-NENA, ex-Nina Hagen) wollte schon immer am liebsten Hard Rock spielen und Tim Walkling, der unter dem Namen Tim Walk sehr coole Drum Videos ins Netz stellt, machten die Band komplett.

Das Echo der Medien auf First Order war ausnahmslos Begeisterung. Karten für die Veranstaltung sind über eventim.de, die Kulturfabrik Löseke oder die Internetseite der Band unter www. bigjacksrevenge.com erhältlich. Im Anschluss an die Record Release Party in Hildesheim wird die Band zunächst zwei Konzerte in Berlin geben, bevor es dann zu weiteren Konzerten in ganz Deutschland gehen wird. (Foto: r)



Hildesheims Ehrenbürger Guy Stern im Alter von 101 Jahren verstorben

(r) Die Stadt Hildesheim trauert um ihren Ehrenbürger Professor Dr. Guy Stern, der am 7. Dezember im Alter von 101 Jahren in Detroit, USA, verstorben ist. Er war auch Ehrenmitglied von Eintracht Hildesheim und des Ehemaligenvereins des Scharnhorstgymnasiums und Ehrendoktor der Universität Hildesheim.

Guy Stern wurde am 14. Januar 1922 unter dem Namen Günter Stern als Kind einer jüdischen Familie in Hildesheim geboren. Als 15-Jähriger floh er 1937 in die USA. Seine Eltern und seine beiden jüngeren Geschwister wurden im März 1942 ins Warschauer Ghetto deportiert und schließlich von den Nationalsozialisten er-

mordet. Bis 1945 diente Stern freiwillig im Military Intelligence Service der amerikanischen Armee und schloss sich dort der Spezialeinheit der "Ritchie Boys" an. Für seine Dienste wurde er mit dem "Bronze Star" ausgezeichnet. Nach dem Krieg studierte er in den USA Romanistik und Germanistik und lehrte als Professor an verschiedenen amerikanischen und deutschen Universitäten. Seit seiner Emeritierung war er Direktor des Instituts für Altruismusforschung am Holocaust-Museum in Detroit. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem das Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland.

Trotz seines großen familiären Verlusts und der schlimmen Erlebnisse seiner frühen Jugend hatte Guy Stern die Verbindung zu seiner Heimatstadt wieder neu aufgebaut und sich mit ihr gewissermaßen versöhnt. Regelmäßig war er zu Gast in Hil-

desheim und gab bei Vorträgen und Lesungen Einblicke in sein Leben und in das dunkelste Kapitel deutscher Geschichte. Gleichzeitig stellte er immer wieder Bezüge zur Gegenwart her und trat zuletzt als scharfer Kritiker rechtspopulistischer Bestrebungen auf. Als Zeitzeuge und Wissenschaftler machte er auf Analogien zu historischen Unrechtsstrukturen aufmerksam und wurde nicht müde, vor neuen Formen des Nationalismus zu warnen. Ein besonderes Anliegen war ihm der Austausch mit der jungen Generation: Studierende, Schülerinnen und Schüler zog er bis ins hohe Alter in seinen Bann.

Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer reagierte tief betroffen auf die traurige Nachricht: "Mit Guy

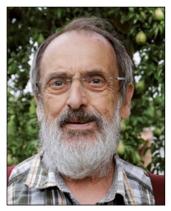
Stern verlieren wir eine wirklich bemerkenswerte Persönlichkeit und einen äußerst liebenswürdigen Menschen. Er hat seine Gesprächspartner mit umfangreichem Wissen und Zugewandtheit in den Bann gezogen und dabei mit seinem feinen, geistreichen Humor überrascht und berührt. Es war immer wieder unfassbar bereichernd, Guy zu treffen und Zeit mit ihm zu verbringen. Dass er sich trotz seines traumatischen familiären Verlusts und seiner schlimmen Erfahrungen gerade auch hier in Hildesheim mit seiner Heimatstadt versöhnte, hier sogar Freundschaften aufbaute und die Stadt immer wieder besuchte, verdient allergrößten Respekt. Sein Name ist und bleibt eng mit der Erinnerungskultur und der Geschichtsaufarbeitung in Hildesheim verbunden. Die Stadt ist ihm zu großem Dank verpflichtet und wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren." (Foto: r)

Gartenfreunde trauern um Hans-Joachim Handelmann

(tH) Eigentlich wollte sich Hans-Joachim Handelmann bei der Gesamtvorstandssitzung des Bezirksverbands am 25. November ordentlich verabschieden. AUF DER HÖHE berichtete darüber ausführlich im November.

Das war dem langjährigen Hildesheimer Bezirksvorsitzenden nicht mehr vergönnt. Die Kräfte ließen es nicht mehr zu. Am 3. Dezember starb er im Alter von 76 Jahren.

53 Jahre war der begeisterte Gartenfreund für die Hildesheimer



Gartenfreunde trauern um Hans-Joachim Handelmann

Kleingartenbewegung tätig. Sein Heimatverein waren die Gartenfreunde Vier Linden. Hier war schon sein Vater als 1. Vorsitzender tätig bevor Hans-Joachim den Posten 19 Jahre lang übernahm. 2010 holten die Gartenfreunde Vier Linden beim Bundeswettbewerb die Silbermedaille. Als Nachfolger von Johann B. Walz war er 23 Jahre 1. Vorsitzender beim Bezirksverband Hildesheim. Die Stadt verlieh ihm den Kreuzbrakteat in Gold. (Foto: r)







Am 7. Februar erscheint die neue Ausgabe!

Wunschbaumaktion: Bescherung im Rathaus

(r) Am 14. Dezember überreichte Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer den Kindern, die bei der traditionellen Wunschbaumaktion der Stadt Hildesheim einen Wunsch geäußert hatten, ihre Geschenke.



Oberbürgermeister Ingo Meyer und die Gospel Voices bei der Bescherung in der Rathaushalle

Unterstützung erhielt er dabei von Mayoress Katherine Hutton und Mayor Ciaran Cronnelly aus Weston-super-Mare, die derzeit mit einer Delegation aus der englischen Partnerstadt in Hildesheim weilen. Die "Gospel Voices" sorgten für eine stimmungsvolle Atmosphäre. Bei der Bescherung in der Rathaushalle gab es auch leckere Kekse, Kakao und Mandarinen. Der Oberbürgermeister bedankte sich bei allen, die den Kindern einen Wunsch erfüllt haben, und bei den beteiligten Verwaltungsmitarbeitenden und den Mitarbeitenden der Tourist-Information; dort stand der Wunschbaum. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger sorgten dafür, dass die Wünsche der rund 200 Kinder aus benachteiligten Familien auch bei der inzwischen 14. Auflage der Aktion in Erfüllung gingen. So konnte mit einem Geschenk im Wert von maximal 25 Euro einem Kind in der Vorweihnachtszeit ein Lächeln ins Gesicht gezaubert werden. Die Bürgerstiftung Hildesheim stand auch dieses Jahr wieder dankenswerterweise als "Rettungsanker" zur Seite.

Mit der Wunschbaumaktion sind nicht nur Kinder aus Familien angesprochen, die sogenannte Transferleistungen wie das Bürgergeld oder Grundsicherung beziehen. Eine Überprüfung der finanziellen Familiensituation gibt es ausdrücklich nicht. Da die gesamte familiäre Situation ausschlaggebend ist, hat die Ausgabe der Wunschkarten erneut über die Kinder- und Jugendtreffs sowie das Kinder- und Jugendrestaurant "K.bert" stattgefunden. (Foto: r)

Azubis können den Anti-Diskriminierungspreis gewinnen

(r) Klare Kante gegen Rechts: Im Landkreis Hildesheim können sich Azubis und Berufsschüler bei dem Wettbewerb "Die Gelbe Hand" jetzt klar gegen Rassismus und Diskriminierung positionieren und mit ihrer Idee sogar einen Preis gewinnen. Prämiert werden die kreativsten Ideen, die sich für ein respektvolles Miteinander und gegen Rassismus einsetzen. Darauf weist die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) hin.

"Wir von der IG BAU setzen uns seit jeher gegen Rassismus und Diskriminierung jeglicher Art ein, denn auf dem Bau, in der Landwirtschaft oder in der Gebäudereinigung haben schon immer Menschen unterschiedlichster Nationen hervorragend zusammengearbeitet und das soll und muss auch so bleiben", so Stephanie Wlodarski. Für die Bezirksvorsitzende der IG BAU Niedersachsen-Mitte steht fest: "Wir schlittern gerade ungebremst in einen Fachkräftemangel und da helfen populistische Parolen überhaupt nicht weiter. Wir brauchen und schätzen un-

sere Kollegen, egal woher sie kommen, denn sie bereichern uns, unsere Arbeit und unser Land." Der Wettbewerb sei die ideale Möglichkeit, auf kreative Art und Weise auf Rassismus und Diskriminierung hinzuweisen und das Engagement junger Menschen auszuzeichnen.

Ob Website, Blog oder Kurzfilm gegen Rechts, alle Formate sind willkommen – gesucht werden bei der "Gelben Hand" originelle Ideen und Projekte von Azubis und Berufsschülern aus dem Kreis Hildesheim, die sich kritisch mit den Themen Rassismus und Diskriminierung auseinandersetzen.

Der erste Preis ist mit 1.000 Euro, der zweite mit 700 Euro und der dritte mit 500 Euro dotiert. Außerdem haben die Azubis die Chance, einen der drei Sonderpreise von je 500 Euro zu gewinnen. Einsendeschluss für die Ideen ist der 14. Januar 2024, die Preisverleihung findet im März 2024 in Saarbrücken statt. Alle Infos unter: https://www.gelbehand.de/setz-ein-zeichen/wettbewerb-aktuell

Demokratische Strukturen stärken – Schulen im Landkreis stärker einbinden

(r) Die SPD-Fraktionen im Kreistag, in der Gemeinde Nordstemmen und der Stadt Hildesheim setzen sich für ein kreisweites Konzept ein, durch das jungen Menschen die kommunale Politik und politische Prozesse nähergebracht werden können.

"Viele junge Menschen sind interessiert, kritisch, engagiert und wollen mitentscheiden, Politik kennenlernen und Ideen einbringen. Das müssen wir stärken und flächendeckend ermöglichen. Deshalb wollen wir gemeinsam mit unseren Fraktionen ein landkreisweites Projekt umsetzen, bei dem junge Menschen im Rahmen der Schulzeit direkt mit Vertreterinnen und Vertretern der Politik und der kommunalen Verwaltung ins Gespräch kommen können, hospitieren dürfen und politische Prozesse kennenlernen. So ergibt sich hoffentlich langfristig eine Beteiligung junger Menschen in allen sie betreffenden Bereichen", so Daniela Rump,

stellvertretende Fraktionsvorsitzende im Gemeinderat Nordstemmen, weiter.

"Durch dieses Projekt stärken wir das Vertrauen junger Menschen in kommunale Politik und die Verwaltung und machen demokratische Prozesse noch transparenter. Außerdem stärken wir den Regionsgedanken durch die gemeinsame Umsetzung", ergänzt Tobias Eckardt, Mitglied im Hildesheimer Stadtrat.

In den kommenden Monaten soll diese Idee in den jeweiligen Mehrheitsgruppen konkretisiert und anschließend als Antrag zunächst im Kreistag, später dann auch im Stadtrat Hildesheim und Gemeinderat Nordstemmen eingebracht werden. Ziel ist es, dass die Universität Hildesheim beauftragt wird, entsprechende Vorschläge zur Umsetzung zu entwickeln, die anschließend in den Gremien diskutiert werden, um letztendlich die besten Ergebnisse zeitnah umzusetzen.

Neues Leben im altehrwürdigen Museum

(bc) Pünktlich zum Nikolaustag am 6. Dezember gab es eine schöne Bescherung im Roemer- und Pelizaeus-Museum: Der Museumsshop wurde neugestaltet und vorgestellt, das Café Nil füllte sich endlich wieder mit Leben

Der Laden im Museum befindet sich nicht mehr in einem Extraraum, sondern ist direkt neben der Kasse in einem offenen Bereich untergebracht, so dass die Besucher und Besucherinnen ihn nicht übersehen können und animiert werden, ein Andenken an Hildesheim und sein schönes Museum mitzunehmen: Miniatur-Skarabäen, Holzschmuck-Anhänger, Hieroglyphen-Schablonen, Stifte und natürlich Publikationen des Museums. Die Auswahl ist kleiner, aber stärker auf Familien zugeschnitten, so gibt es eine große Auswahl an "Wimmelbüchern" für die jungen Besucher und Besucherinnen. Die berühmten Bilderbuchhelden aus Rotraut Susanne Berners Büchern hatten in den Herbstferien für ordentlich Betrieb im RPM gesorgt (AUF DER HÖHE berichtete im September), sie sind überall im Museum präsent.



Zünftig mit Scherenschnitt: Eröffnung des Museumsshops durch Lara Weiss und Ingo Meyer

Rund fünfzig Besucher und Besucherinnen konnten Oberbürgermeister Ingo Meyer und Museumschefin Lara Weiss (zünftig mit Weihnachtsmütze!) am 6. Dezember begrüßen, für die auch erwarteten jungen Besucher war es wohl noch zu früh am Nachmittag an einem Wochentag mit Schule. Gerne griffen die Gäste dann zu Punsch oder Sekt zur Wiedereröffnung des Cafés und Restaurants Nil - erstmal als Zwischenlösung mit einer Öffnungszeit von 12 bis 17 Uhr, wie Matthias Mehler berichtete. Es gibt Kaffeesorten und Kuchen, Pizza und Flammkuchen, eben das, was Museumsbesucher in einer Pause zur Stärkung erwarten, dabei soll es zunächst bleiben. Es gäbe Pläne für die künftige Gastronomie, führte Mehler aus, aber es müssten erst noch einige behördliche Hürden genommen werden.

So machte auch der OB deutlich, dass die Umgestaltung des Foyers nur ein erster Schritt sei, es gäbe Pläne für die Dauerausstellungen und neue Sonderausstellungen. Alles in allem gehe es um nichts weniger, als das weltbekannte RPM zukunftsfähig zu machen. (Foto: Dagmar Mai)

"!Respekt" für Grundschülerinnen und Grundschüler auf der Höhe

(r) Gleich zu Beginn des Schuljahres stand wieder das Projekt zum sozialen Lernen "!respect" fünf Tage lang auf dem Stundenplan der Hildesheimer Grundschule.

Bei dem Präventionsprojekt des gleichnamigen Vereins, das von der Stiftung Sparda-Bank Hannover gefördert wird, steht das respektvolle Miteinander auf der Tagesordnung.

Seit vielen Jahren schon wird das Projekt an der Grundschule auf der Höhe durchgeführt. Der Erfolg des Projektes gründet sich in der jährlichen Wiederholung und der Einbindung der gesamten Schulgemeinschaft in getroffene Verabredungen, die auch nach den fünf Trainingstagen gültig bleiben. Mit viel Spiel, Spaß und Bewegung stärkte der Trainer Oliver Henneke die sozial-emotionalen Kompetenzen der Kinder. Die ersten Klassen erhielten das intensivste Training: Sie durften in drei Doppelstunden in der Sporthalle mit dem Coach spielen, reden und üben. (Foto: r)



Klasse 1a mit Klassenlehrerin Ulrike Helm (vorne), Ina Fricke –Regionalleiterin Geschäftsbereich Finanzierung bei der Sparda-Bank Hannover (links), Oliver Henneke – Gründer und Coach des !Respect e. V.





Stock 'n' Roll - Stockschießen und Rollschuhlaufen

(r) Vom 9. Februar bis zum 10. März wird der Platz An der Lilie mit dem neuen Veranstaltungsformat "Stock 'n 'Roll" zum Hotspot für Jung und Alt. Wer am beliebten Sparkassen-Cup teilnehmen möchte, kann sich bei Hildesheim Marketing anmelden. Auch Schulklassen und Kindergärten können die Fläche zum Rollschuhlaufen reservieren. Buchungen zum Stockschießen laufen ausschließlich über ein Online-System.

Schulklassen und Kindergärten können sich zum Rollschuhlaufen wochentags zwischen 8.30 Uhr und 14.30 Uhr vorab anmelden. Ab zehn Kindern erhält eine Begleitperson freien Eintritt. Kinder zahlen 3,00 Euro Eintritt für 120 Minuten, 4,00 Euro für den Rollschuhverleih (sofern sie keine eigenen Rollschuhe besitzen) und je 2,00 Euro für den Verleih von Helmen oder Schützern. Anmeldungen sind ausschließlich schriftlich per Anmeldeformular möglich.

Auch für die Hildesheimer Stockmeisterschaft "Sparkassen-Cup" können sich die Teams bereits anmelden. Vier bis sechs Spieler bilden eine Mannschaft. Die Zahl der teilnehmenden Teams ist auf 50 begrenzt. Die Anmeldegebühr beträgt 80 Euro pro Team. Turnier-Anmeldungen werden ebenfalls ausschließlich schriftlich per Anmeldeformular entgegengenommen. Darüber hinaus können insgesamt vier Stockbahnen zur privaten Nutzung für einen sportlichen Abend mit Freunden oder für Firmenevents gemietet werden. Die Bahnen stehen täglich von 18 bis 22 Uhr zur Verfügung. Pro Stunde kostet eine Bahn freitags und samstags zwischen 18 und 21 Uhr 80 Euro, zu allen anderen Zeiten 70 Euro pro Stunde. Die Buchung der Stockbahnen ist ab sofort unter www.hildesheim-tourismus.de/

stocknroll möglich. Die Buchungen laufen ausschließlich über das Online-System, eine Anmeldung per E-Mail ist demzufolge nicht mehr möglich. Spontanbuchungen für das Stockschießen können je nach Auslastung auch direkt vor Ort vorgenommen werden.

Ob zur Stärkung vor und nach dem Rollschuhfahren, dem gemeinsamen Ausklang nach dem Stockschießen oder auch einfach für einen netten Abend unter Freunden, ohne selbst auf der Rollschuhbahn aktiv werden zu müssen, stehen zwei Gastronomie Bereiche zur Verfügung. Es stehen fünf Tische für je acht Personen bereit, welche sich auch perfekt für private und Firmenfeiern eignen, die ab 17 Uhr gebucht werden können. Das Buchungsverfahren erfolgt genauso unkompliziert wie bei den Stockbahnen. Die Reservierungsgebühr beträgt 5 Euro/pro Stunde Reservierungsgebühr und kann vor Ort in einen Verzehr-Gutschein an der Kasse eingelöst werden. Eine Auswahl an Catering Angeboten ist auf www.hildesheim-tourismus.de/ stocknroll zu finden.

WE ARE PINSA als Gastronomie-Partner bietet sowohl für Privatpersonen als auch für ein gebuchtes Gruppencatering 20% Rabatt auf die gesamte Rechnung im Store in der Scheelenstraße. Es gilt der Rabattcode auf dem Kassenbon zum Eintritt zur Rollschuhbahn oder die Buchungsbestätigung zum Stockschießen.

Fragen zu Reservierungen, Buchungen und Anmeldungen beantwortet das Stock'n'Roll-Büro unter 05121 1798-120, 1798 125 und 1798-122 oder per Mail an stocknroll@hildesheim-marketing.de. Weitere Informationen gibt es auf www.hildesheim-tourismus.de/stocknroll.

Christina Köhler – die neue Leiterin der Matthäus-Kita

(r) Mit einem kurzen Brief stellte sich die neue Leiterin der evangelischen Kindertagesstätte Matthäus den Kindern und Eltern vor. Was sich in einer Stadtteil-Kindertagesstätte ereignet, gibt AUF DER HÖHE gern an die Leserschaft weiter.

"Mein Name ist Christina Köhler, ich bin 40 Jahre alt und Mutter einer neunjährigen Tochter. Ich habe eine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin gemacht und bin geprüfte Sozialwirtin für Management und Leitung. Zuvor habe ich als Erzieherin und Koordinatorin in einem Familienzentrum gearbeitet.

Es warten nun viele neue Aufgaben auf mich. Auf diese Herausforderungen freue ich mich sehr. Auch wenn die Aufgaben der Verwaltung viel Zeit in Anspruch nehmen, stehen für mich



die pädagogischen Aufgaben und Sie, als Familie, im Fokus. Meine Tür steht immer für Sie offen. Mir ist es wichtig, dass sich alle im Haus wohlfühlen! Dies gilt für die Kinder, für sie als Familie und für das gesamte Team. Darum bitte ich alle sich gegenseitig Wertschätzung, Respekt, Akzeptanz, Freundlichkeit und Toleranz entgegenzubringen. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit ihren Kindern, mit Ihnen als Eltern und dem gesamten Team

Liebe Grüße Christina Köhler"

Ihren Brief beschließt sie mit einem Zitat von Dante Alighieri (1265–1321):

"Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder." (Foto: r)



- Innenanstrich
- * Fassadenanstrich
- Putzarbeiten
- Kreativtechniken
- Lackierarbeiten
- Graffitientfernung

Florianweg 3, 31141 Hildesheim 0176-45 66 24 92 info@malermeister-scharf.de * malermeister-scharf.de



50 Jahre Grundschule auf der Höhe: Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft und Traumschulen

(r) 2023 feierte die Grundschule auf der Höhe 50-jährigen Geburtstag. Als "Grundschule Greifswalder Straße" wurde sie gegründet.

Mit dem später selbst gewählten Namen "Grundschule auf der Höhe" bringt die Schule nicht nur ihre geographische Lage auf der Marienburger Höhe zum Ausdruck, sondern insbesondere auch ihren Leitgedanken, immer auf der Höhe der Zeit zu sein. Bei ihrem Schulfest am 6. Oktober blickte die Schule deshalb nicht nur zurück auf eine lebendige Vergangenheit, sondern auch in die Zukunft: "Auf der Höhe, das sind wir! Auf der Höhe liegt unser Revier!", schmetterten die Grundschulkinder zur Eröffnung des Schulgeburtstages, und der Kinderrechtechor sang "Hand in Hand" und rührte die Herzen der Zuhörer. Die Schulgemeinschaft wurde an diesem Festtag zur Kinderrechtschule zertifiziert

(AUF DER HÖHE berichtete in Ausgabe 11/23) und feierte einen tollen Tag zusammen mit den Eltern, ehemaligen Schülern und Lehrern, sowie Gästen von UNICEF, aus dem Regionalen Landesamt für Schule und Bildung und dem Schulamt der Stadt. Auch



Entwurf einer Zukunftsidee – Drittklässlerin im Projekt Traumschulmodelle

der Sozialdezernent Malte Spitzer und der Ortsbürgermeister Norbert Frischen sowie Gäste der benachbarten OSG waren anwesend. Überraschend: Der Architekt des Gebäudes hatte sich unter die Gäste gemischt und wollte schauen, ob alles im Gebäude noch funktioniert.

In verschiedenen Projekten hatten sich die Kinder auf den Schulgeburtstag vorbereitet. Geschichtsträchtiges und Allgegenwärtiges gab es in einem bunten Mitmachprogramm. Das waren die Arbeitstitel: "Schule im alten Rom", "Schule vor 100 Jahren", "50 Jahre Bewegung und Sport", "Walk of history: Fotoausstellung, 50 Jahre GS auf der Höhe", "Nesthäkchen ein Schulkind aus alter Zeit", "Murmelspiele – zeitlos schön". Zukunftsausblicke gab es in den Projekten: "Traumschule – wie stelle ich mir Schule in der Zukunft

vor?" und "Modellbau – Zukunftsschule". Hier konnten die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen. Am "Kinderrechtestand" sowie an den gestalteten "Kinderrechtefenstern gab es Informationen zu den Kinderrechten und dem Kinderrechteprojekt der Schule. (Foto: r)

Großes Stühlerücken bei den Hildesheimer Kleingärtnern



(r) Am 25. November fand im Audimax der Universität Hildesheim die Mitgliederversammlung des Bezirksverbandes Hildesheimer

Gartenfreunde statt. Neben den Neuwahlen des Vorstandes sollte der bisherige 1. Vorsitzende Hans-Joachim Handelmann, welche die Geschicke der Kleingärtner mehr als 50 Jahre mitbestimmt hat, ebenso wie Gerhard Althof (1. Schriftführer) und Katrin Stöter (2. Schriftführerin) verabschiedet werden.



Vorne links: Matthias Reinecke (1. Vorsitzender), vorne rechts: René Schmalz (2. Vorsitzender), 2. Reihe von links nach rechts: Helmut Ebeling (Revisor), Vera Meyer (Revisorin), Manuel Stiemer (Revisor), Stephanie Hein (2. Kassenwartin), Stefan Reichwald (1. Kassenwart), Ramona Hoffmeister (1. Schriftführerin), Thomas Jürgens (2. Schriftführer), Nicht im Bild: Walter Wallott (Pressesprecher)

Krankheitsbedingt musste dieser Teil der Veranstaltung, zu der sich neben dem Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer und Landrat Bernd Lynack, Vertreter aus der Landesebene sowie langjährige Weggefährten angemeldet hatten, abgesagt werden. Abschiedsworte konnte dennoch an Herrn Althof und Frau Stöter gerichtet werden.

Durch die krankheitsbedingte Abwesenheit fiel es dem 2. Vorsitzenden, Matthias Reinecke, zu, durch die Versammlung zu führen. Wichtigster Tagesordnungspunkt waren, bedingt durch das Ausscheiden der langjährigen Vorstandsmitglieder, die Neuwahlen des Vorstandes des Bezirksverbandes. Wie auch im gesamten Kleingartenwesen zu beobachten, ist der nunmehr neugewählte Vorstand deutlich jünger als der bisherigen, ob dies gut oder schlecht ist, wird die Zeit zeigen. Die Wahl selbst verlief unspektakulär und war nur durch ein kurzes Zittern unterbrochen als es um die Suche eines Kandidaten für den 2. Schriftwart ging. Nach einer kurzen und souverän durch Herrn Althof geführten Kandidatensuche, konnten dann die erschienenen Vertreter und Delegierten der Hildesheimer Kleingartenvereine ihren neuen Vorstand auf Bezirkseben mittels Handzeichen wählen. Die Wahl der Kandidaten verlief einstimmig zugunsten der Kandidaten, sodass schnell der neue Vorstand feststand

Der nunmehr neue 1. Vorsitzende, Matthias Reinecke, führte anschließend durch die weiteren Tagesordnungspunkte zu denen neben der Wahl der Revisoren, dem Revisionsbericht und Entlastung des Vorstandes auch die Digitalisierung des Kleingartenwesen gehörte.

Weiterer Höhepunkt der Versammlung war die neuen Fördermittelrichtlinie, welche einstimmig angenommen wurde und damit den Hildesheimern Vereinen eine zusätzliche Fördermöglichkeit verschafft, und die daran anschließende Wahl des Fördermittelausschusses. Hier zeigten die Delegierten das noch echter Wahlkampf betrieben werden kann, nachdem sich auf die drei

zu vergebenden Positionen sechs mögliche Kandidaten meldeten. Nach gut 3 ½ Stunden konnte die Versammlung dann geschlossen werden.

Bereits in der Versammlung, aber besonders in den Pausengesprächen, zeigte sich, dass der neue Vorstand die durch Corona und andere Umstände entstanden Entfremdung und Distanz zwischen den Kleingartenvereinen und Ihrem Bezirksverband verringern konnte.

Der neue Vorstand zeigt sich offen und positiv für die kommenden Herausforderungen im Kleingartenwesen. Den Problemen, welche angegangen werden, gibt es genug. Den auch bei den Kleingärtnern wird es immer schwieriger durch die steigende Bürokratie und Anforderungen genügend Freiwillige für die Vorstandsarbeit in den immerhin 36 angeschlossenen Vereinen zu finden. Hier soll vor allem eine gemeinsame Datenhaltung, die bisherige Verfahren vereinfachen und unnötigen Austausch von Dateien beenden, und so den Arbeitsaufwand der Ehrenamtlichen merklich verringern. Ebenso hat sich der Vorstand auf die Fahnen geschrieben, mehr Informationen und Beratung bereitzustellen, um gerade neuen Vorständen die Einarbeitung zu erleichtern.

Aber auch finanzielle Aspekte müssen beachten und geprüft werden um den steigenden Kosten Herr zu werden und so den "eigenen Garten" für alle und jeden gleich welcher sozialen Schicht weiterhin zu ermöglichen und die teils bereits in anderen Städten bestehenden horrenden Ablösesummen für Parzellen zu verhindern, aber auch die generellen Kosten für eine Parzelle stabil zu halten. Hier ist der Bezirksverband weiterhin auf die enge und gute Zusammenarbeit sowie Unterstützung mit den Vertretern der Stadt Hildesheim, allen voran dem Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer, angewiesen. (Foto: r)

Initiative mit Weitblick: der Bismarckturm-Förderverein

(tH) Der Bismarcktum soll wieder als Aussichtsturm genutzt werden können. Das ist das Ziel des Fördervereins Bismarckturm in Hildesheim e. V., der sich kurz vor Weihnachten gegründet hat.



Schlüsselübergabe 2018: Stefan Gerlach, Heiko Wollersheim (Bauverwaltung), Enzo Calvanico und Christian Vogel

25 Jahre nach der Wiederherstellung des Gelben Turms, der bereits 1886 ein paar hundert Meter weiter östlich von einem "Verschönerungsverein" als Krönung der Aufforstung des Galgenberghöhenzuges auf dem Spitzhut errichtet worden war, soll nun auch der 1905 eingeweihte jüngere Bruder wieder zugänglich werden. Schon Ortsbürgermeister Stefan Gerlach hatte sich vor zehn Jahren dafür eingesetzt, 2018 war mit der Schlüsselübergabe durch die Bauverwaltung an Stefan Gerlach, seinen Stellvertreter Vincenzo Calvanico und das Ortsratsmitglied Dr. Christian Vogel als "Turmbeauftragte" ein Etappenziel erreicht. Unter einer Telefonnummer oder der E-Mail-Adresse bismarckturm@stadt-hildesheim.de konnten Interessierte gegen ein Pfand von 20 Euro von ihnen den Schlüssel bekommen – gegen Vorlage des Personalausweises und nur von April bis Oktober.

Jedem war klar, dass dies auf Dauer keine Lösung sein konnte. Inzwischen ist vom damaligen Team nur noch Enzo Calvanico dabei. Seiner Umtriebigkeit ist es zu verdanken, dass nun Nägel mit Köpfen gemacht werden. Die Vereinsgründung, die Anfang 2024 die Eintragung ins Vereinsregister geschafft haben sollte, ermöglicht

das Spendensammeln und schafft Rechtssicherheit, der Vereinsvorstand mit dem Unternehmensberater Tom Bodenbach als Vorsitzenden, Rats- und Ortsratsmitglied Enzo Calvanico als stellvertretenden Vorsitzenden, dem früheren Seesener Volksbank-Chef Detlef Kentler als Schatzmeister und dem früheren Stadtbaurat Thomas Kulenkampff als Protokollführer verfügt über die notwendigen Kompetenzen.

Eine Parallele zum Gelben Turm zeichnet sich bereits ab. Von 2021 bis heute hat sich die Baukostenschätzung von 155.000 Euro auf 395.000 Euro mehr als verdreifacht. Damit käme er ziemlich genau so teuer wie sein höhergelegener Nachbar, den seit 1999 die "Volkssternwarte" krönt. Damals gelang es einem Team mit Dr. Wilfried Kretschmer als Vorsitzenden, das Geld durch Spender, Sponsoren, Zuschussgeber und Patenschaften für Stufen und Sterne sowie den Verkauf von Hildesia-Skulpturen und Silbermünzen zusammenzubekommen. Vor 20 Jahren konnte der Verein das vollendete und abgerechnete Werk an die Hildesheimer Volkshochschule übergeben und sich auflösen. In zwei Jahren, von 1997 bis 1999 hatte er sein Ziel erreicht. (Foto: Stadt Hildesheim)

RPM-Vorträge

(tH) Die beiden Fördervereine des Roemer- und Pelizaeus-Museums laden jeweils montags um 18 Uhr zu Vorträgen in den Vortragssaal im Erdgeschoss des RPM (Schafhausensaal) ein. Der Eintritt beträgt € 3,00; ermäßigt € 1,50. Mitglieder haben freien Eintritt.

- 15. Januar, Flötende Jaguare Pfeifgefäße aus dem Roemer- und Pelizaeus-Museum, Gonzalo Rodriguez (Musiker und Musikarchäologe, Peru)
- 5. Februar, Rebhuhnschutz von der Forschung in die Praxis, Dr. Eckhard Gottschalk (Georg-August Universität Göttingen)

Uni-Vortrag



Das Institut für Geschichte der Stiftung Universität Hildesheim lädt ein zum öffentlichen Expertengespräch mit Klaus Regling Geschäftsführender Direktor des

Europäischen Stabilitätsmechanismus a.D. zum Thema "Euro – quo vadis?" am Montag, 29. Januar 2024 im Audimax der Universität, 18 Uhr c.t. mit anschließender Podiumsdiskussion. Am Podium diskutieren: Prof. Dr. Michael Gehler Dr. Sanne Ziethen.

»Südstadtkalender

(r) Hurra – er lebt wieder! Nach "Corona" hat sich eine neue Initiative gebildet, die den Itzumer Terminkalender wieder pflegt. Kontakt über itzum.termine@gmail.com oder Tel. 05121 2841321.

* Anmeldung beim Veranstalter ist erforderlich.

>>Südstadttermine>>Südstadttermine

ΙΔΝΙΙΔΕ

- > So 7.1.: Sternsinger kommen zu angemeldeten Familien (St. Georg)
- Di 9.1., 10 Uhr: Klönschnack im Itzumer Bürgerhaus (Bürgerhausverein)
- > Sa 13.1., ab 9 Uhr: Tannenbaum einsammeln in Itzum und Marienburg (Jugendfeuerwehr)
- Mo 15.1., 10 Uhr: Wandern mit Willi Wolze, Itzumer Bürgerhaus (Bürgerhausverein)
- Mi 17.1., 19 Uhr: Katharina diskutiert im Gemeindehaus (Katharina-von-Bora)
- > So 21.1., 10 Uhr: Festgottesdienst 40 Jahre Kolping St. Georg (Kolpingfamilie St. Georg)
- Di 23.1., 10 Uhr: Klönschnack im Itzumer Bürgerhaus (Bürgerhausverein)
- ➤ Di 23.1., 9—21 Uhr: Bingo! im AWO Familienzentrum (SPD)
- Mi 24.1., 19 Uhr: Katharina diskutiert im Gemeindehaus (Katharina-von-Bora)
- Do 25.1., 18 Uhr: Neujahrstreffen im Itzumer Bürgerhaus (Bürgerhausverein)
- > Fr 26.1., 19 Uhr: Friedensgebet in der Matthäuskirche (Matthäus)
- Mi 31.1., 19 Uhr: Katharina diskutiert im Gemeindehaus (Katharina-von-Bora)

FFRRUAR

- Sa 3.2., 11–21 Uhr: Hildesheim spielt in der Grundschule Itzum (www.hildesheimspielt.de, Spielbrett)
- Di 6.2., 18 Uhr: Ortsratssitzung, Heinrich-Engelke-Halle (Ortsrat)
- Do 8.2., 19—21 Uhr: * Quizabend Katharina will's wissen im Gemeindehaus (Katharina-von-Bora)
- > Sa 10.2., 20 Uhr: Gemeindefasching im Pfarrheim St. Georg (St. Georg)
- > So 11.2., 11.30 Uhr: Neujahrsempfang, Heinrich-Engelke-Halle (Ortsrat)
- Do 15.2., 10 Uhr: Wandern mit Willi Wolze, Itzumer Bürgerhaus (Bürgerhausverein)

Lesetüte überrascht Schulanfängerkinder auf der Höhe

(r) Wieder einmal konnten die Kinder der dritten Klassen ihre die jüngsten Mitschülerinnen und -schüler mit einem Lesegeschenk überraschen.



Schüler der 1a mit ihren Lesetüten

In einer selbst angemalten Tüte fanden die Erstklässlerinnen und Erstklässler ein tolles Buch zum Vorlesen oder selber lesen. Die gefüllten Tüten stellte wieder der Leseladen am Marienburger Platz zur Verfügung. (Foto: r)

